

Gemeinsame Rettungs- und Bergungsübung von Wissener Reservisten und THW Betzdorf gestaltete sich vielschichtig

Umfangreiche Sanitätsausbildung stand mit auf dem Programm

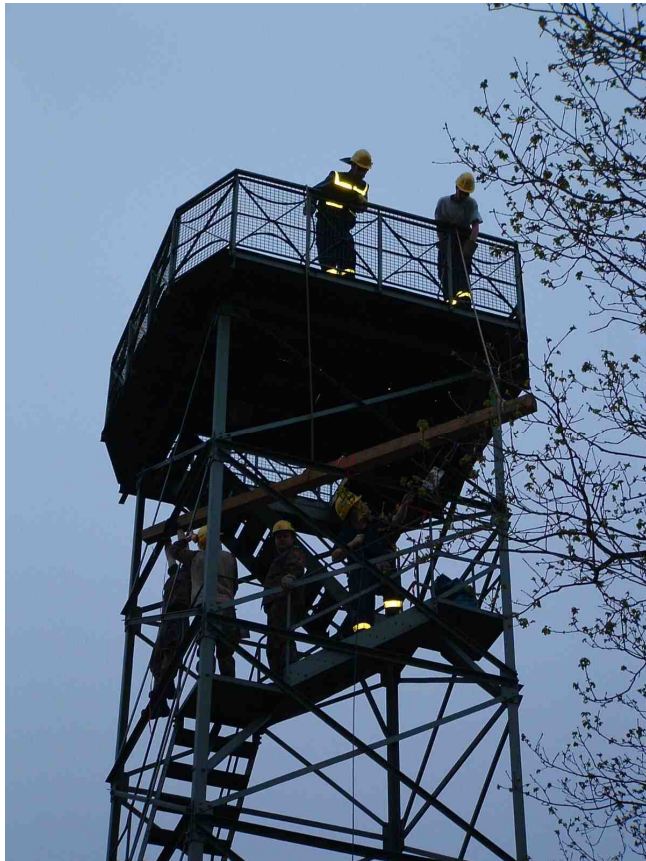
WISSEN/BETZDORF/DAADEN. Lippenbekenntnisse sind es sicherlich nicht, mit denen die Wissener Reservisten und das THW Betzdorf freundschaftliche Bande demonstrieren, denn sie arbeiten schon seit 3 Jahren eng miteinander in der Aus- und Weiterbildung auf den Gebieten des Pionierdienstes, Retten und Bergen wie auch Katastrophenschutz zusammen. Zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen wurden bislang durchgeführt, vieles habe man dabei voneinander gelernt und mitunter einen guten Ausbildungsstand erreicht, beurteilten THW`ler und Reservisten jetzt in ihrer Dienstbesprechung. Schwerpunkt in diesem Jahr war eine anspruchsvolle, in 3 Teilabschnitte gegliederte Übung mit dem Thema „Retten und Bergen von Verletzten aus verschiedenen Lagen“ mit der 1. Bergungsgruppe.

Auftakt bildete eine Bergungsübung aus der Höhe am Otto – Turm in Kirchen. Für diese Ausbildung, bei der ein Verletzter über einen Ausleger mit Rollglissgerät und Schleifkorb in die Tiefe transportiert werden musste, eignete sich der stählerne Aussichtsturm hervorragend. Schnelles umsichtiges Zupacken, Geschicklichkeit, Schwindelfreiheit und technisches Verständnis waren bei dieser Rettungsmethode gefordert.

In einer weiteren Ausbildungseinheit stand die sanitätsdienstliche Notversorgung von Verwundeten auf dem Programm. Stabile Seitenlage, Schockbekämpfung, das Stillen von Blutungen, die Versorgung von Knochenbrüchen wurde ebenso geübt, wie die Herz – Lungenwiederbelebung und das richtige Anwenden der verschiedenen Rettungsgriffe.

Zum Abschluß der Übung ging es dann ins Übungsdorf auf dem Truppenübungsplatz Daaden. Den dortigen Aufenthalt hatte RK-Vorsitzender, Major der Reserve Axel Wienand für den Ausbildungspart „Retten und Bergen aus Häusern.“ extra organisiert. Wie man einen Verletzten aus dem Dachgeschoss eines Gebäudes mit Schleifkorb über die schiefe Ebene oder senkrecht über einen zerstörten Treppenaufgang ablässt, wurde ebenso geschult, wie die Bergung eines Verwundeten aus einem Kellergeschoss unter schwerem Atemschutz. Die anstrengende Ausbildung zog sich bis weit in die Nacht, so dass auch noch der Beleuchtungstrupp zum Einsatz kommen musste.

Am Ende der Ausbildungsreihe zogen der Gruppenführer der ersten Bergungsgruppe, Dieter Mies und Axel Wienand positive Bilanz und planen noch in diesem Jahr eine weitere gemeinsame Aus- und Weiterbildung. „Das Themengebiet ist lange noch nicht erschöpft“, meinten sie und freuten sich über einen harmonischen Übungsverlauf. (aw)



THW`ler und Reservisten beim gemeinsamen Vorbereiten der Höhenrettung eines Verwundeten vom Otto-Turm mit Schleifkorb.

Foto: RK – Archiv

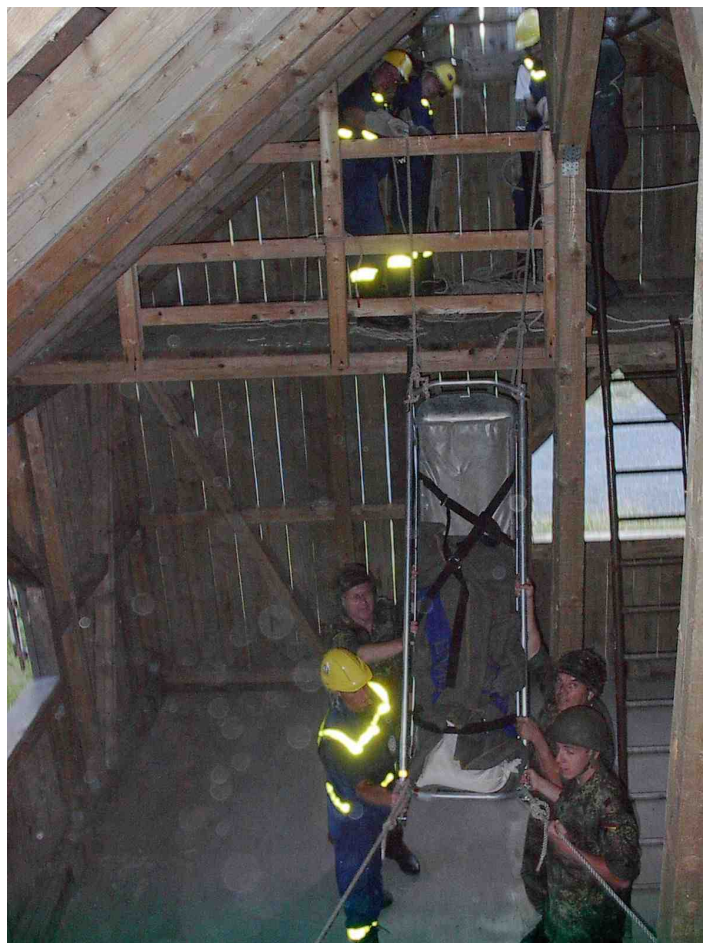


Reservisten und THW`ler üben gemeinsam das Ablassen eines Verwundeten mit Schleifkorb aus dem Dachgeschoß eines Gebäudes.

Foto: RK – Archiv



Unter fachkundiger Anleitung von Oberfeldarzt Dr. Hans Bell (1.v.r.) wurde die stabile Seitenlage geübt (v.l. Dieter Mies, Markus Porwich, Christof Oldemeier, Philipp Hüsck liegend).
Foto: RK – Archiv



Reservisten und THW`ler übten gemeinsam das Ablassen eines Verwundeten mit Schleifkorb aus dem Dachgeschoß eines Gebäudes.
Foto: RK – Archiv



THW'ler beim Eindringen in das Kellergeschoß eines Gebäudes unter schwerem Atemschutz.
Foto: RK – Archiv



Unter fachkundiger Anleitung von Markus Poen (Bildmitte) wurde intensiv Herz- und Lungenwiederbelebung geübt.
Foto: RK – Archiv